



## **Westfälische Stadtrechte**

Unna

**Münster, 1930**

d) 1407 Febr. 1 Vergleich betr. das Bodingland.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

- [76] Item Herman Kotteman IIII schepeldese: op der Kûlve.  
 [77] Item Tylken dey Munter en morghen: an den Burer weghe by dem Berbome.  
 [78] Item Hense Ardey iiij schepeldese unde V beker: dey wanner weren der Schulschen unde lygghet by des Beren dyken.  
 [79] Item Schyvelben III morgen: dey wanner weren Vrederyc Dysstel, dey sint belegghen in dem Rutendale unde schetet op den velt paet.

d) 1407 Febr. 1.

Bergleich betr. das Bodinckland.

Original im St. A. Münster: Dep. Unna

I[ch Johan]<sup>a</sup> Lemegowe, richtere in der tijd to Unna, bekenne, dat vor my is ghekomen, dar ich stat und stol beseten hadde des gehegeden gerichtes to Unna, her Herman van Wittene, ritter, Johan Stecke, d[roste]<sup>a</sup> to Wettene, Diderich van Swansbolle, mester Hinrich van Ludenschede, in der tijd rentemester des landes van der Marke, und bekanten dar, dat sey gedegedinget hedden weder T[hom]<sup>a</sup>ase van Gheiseke und Ludekin van Ulferssen, in der tijd borghermestere to Unna, und Thomas und Ludeke vorg(escreven) weder myt en myt rade und willen ere mede gesellen des rades tho Unna eyne schédincge tuschen hern Hermanne van der Reke, ritter, und den borgeren to Unna, dey dat Bodinckland under hebt, dat in den Bodinckhoff horet, dat her Herman van der Reke vorg(escreven) van den van Goterswick to lene helt und van eme entfangen hevet, in der wijse as hir na bescreven steyt: [1] Welk borgere to Unna des Bodincklandes hevet, dey sal komen vor hern Hermanne vorg(escreven) und sal eme des landes bekennen und sal eme dat bescreven gheven, war dat land ghelegen sij und wo dat geheiten sij, und solen em dar aff gheven van eynem itliken morgen eynen olden konincges tornoy und solen des landes rekenen jo drey schepelside vor eynen morgen na verlope des landes, so sych dat ghebort, und solen hern Hermanne gheven oppe Sunte Mertins dach in den wintere des hilgen bijschopes van eynem itliken schepelside landes, dar men eyn schepel rocgen in seyete, alle jar eyn schepel ghudes schult rocgen und van eynem morgen landes, drey schepelside gerekent vor eynen morgen, alle jar eyn ghud hoen und solen em dat gheven na verlope des landes, so sych dat ghebort. [2] Und were sake, dat welk sturve, dey dus landes vorg(escreven) wat under hedden, so dicke as dat geschee, so mach syn neste erve binnen veyr weken na des ghenen dode komen vor hern Hermanne vorg(escreven) und doyn em bekentnisse des landes und gheven eme van eynem itliken morgen, wo vorg(escreven) steyt, eynen olden konincges tornoy und gheve

<sup>a</sup> Loth im Berg.

em dat na vorlope des landes, so sych dat ghehort, und dey ghulde alle jar van roegen und van honren oppe Sunte Mertins dach, wo vorg(escreven) steyt. [3] Und were sake, dat welk borgere to Unna des vorg(escreven) landes wot (!) verkoiffte off versette syn recht, dat hey dar ane hedde, off in wat mate hey dat vorg(escreven) land van sych leyte, dar van solden van beyden partijen binnen veyr weken komen sonder argelist vor hern Hermanne vorg(escreven) und solen em des landes bekennen und dey ghene, dey dat koiffte offte den men dat vorsette off in welcher wijs hey dat kreghe, syn recht, dat dey ghene dar ane hedde, also vorg(escreven) steyt, dey solde dan hern Hermanne vorg(escreven) van eynen itliken morgen, wo vorg(escreven) steyt, gheven eynen olden koningges tornoys und gheven em dat na verlope des landes, dat hey des hedde, so sych dat gebort, und dey ghulde van roegen und van honren alle jar opp Sunte Mertins dach, wo vorg(escreven) steyt. [4] Und were welk borgere to Unna, dey des Bodincklandes wat hedde und diesser vorg(escreven) degedinge nicht gevolget eyn hedde noch ock doyn eyn wolde, gelick vorg(escreven) steyt, hedde dan her Herman vorg(escreven) an dat land wat myt rechte gedegedinget offte degedingede dar wat an myt rechte, dat mach hey off syne erven erffliken beholden und sych des underwinnen, des eyn solden sych dey borgermestere und rat und dey andren borgere to Unna nicht kroden und sey dar nicht ane hinderen. [5] Do diesse bekantnisse geschâ, ghelick vorg(escreven) steyt, dar waren ane und over standnoten des gherichtes, dey dat saen und horden: Hinrich Distelhoff, Hinrich Sprenge van der Berchmolen, Johan Alves van der Reke und Bernd Bruse, borgermesters to Kamene, Engelbert van Berchoven, Johan Overberch, Johan Hartnagel, Johan Kopman und Johan Schaffenbrynych, in der tijd vrone to Unna. Und wente alle diesse bekantnisse, wo vorg(escreven) steyt, vor my Johanne Lemegowen, richtere to Unna vorg(escreven), gescheyn synt in dem gehegeden gerichte und ich myn orkunne dar op entfangen hebbe, so hebbe ich van gerichtes wegene to eynen rechten tughe und to eyner waren kuntschap myn segel an diessen breyff gehancgen. Und wij Herman van Wittene, ritter, Johan Stecke, in der tijd droste to Wettere, Diderich van Swansbolle, mester Hinrich van Ludenschede, in der tijd rentemester des landes van der Marke, wente wij diesse bekantnisse, wo vorg(escreven) steyt, vor gerichte ghedan hebt und des degedingeslude gewesen hebt, wo vorg(escreven) steyt, so hebbe wij des to eyner waren kuntschap onsse segele bij segel Johans Lemegowen, richters vorg(escreven), an diessen breyff gehancgen.

Datum anno domini millesimo CCCC<sup>mo</sup> septimo in die sancte Brigide virginis<sup>b</sup>.

<sup>b</sup> Zwischen der letzten Zeile und dem oberen Bugrande ist ein Zwischenraum von 3—4 cm freigeblieben.

Siegel: 1. des Joh. v. Lemgo (= oben bei b).

2. } Siegel und Bressel fehlen.

3. }

4. „S(igillum) Dyderici de Swäsbolle“. Im Schilde 3 Steigbügel, 2 : 1; Helm mit Adlerflug (vgl. Spießen S. 116, Taf. 291).

5. „S(igillum) d(omin)i Henrici de Ludensched“, Im Schild Schwan, im linken Obereck Stern. Der Schild im Dreipaß (nicht = Westf. Siegel Taf. 188.<sup>16</sup>).

e) 1433 März 1.

Graf Gerhard von der Mark gestattet den Verkauf einer Rente aus dem Bodingroggen durch Bernd van der Recke an das Kloster Steinhaus zu Beienburg.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark, nr. 4 Bl. 55.

Wij Gerart van Cleve to der Marke don kunt allen luden: Also as Bernd van der Recke, hern Hermans son, deme prior unde convente des closters then Stenhuis, in der herschop van dem Berge gelegen, ordens des hilgen crucis, verkofft hefft ut der renten geheyten Buedinckrogge achtunde veyrtich malder roggen unde uyt Huysmans gude to Luneren ses malder roggen unde ses malder gersten yaer gulde, beyde gelegen in unsen ampte van Unna, also bek(ennet) wij overmitz desen brieve vur uns, unse erven unde nak(omelinge), dat wij den vurs(creven) koep beliefft unde unsen wiln dar to geg(even) hebn unde geven overmitz desen brieve. Beheltlich doch Bernd vurs(creven) und synen erven dar an der lose sunder argelijst. Unde des to getuge der warheyt hebn wij unse segel vur uns, unse erven unde nak(omelingen) an desen brieff don hangen. In den jaren uns heren M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> XXXIII op den sundach Invocavit.

f) 1520 August 11.

Revers Bürgermeister und Rats der Stadt Unna für Kloster Steinhausen zu Beienburg wegen des von der Stadt eingelösten „Boynckroggens“<sup>38</sup>.

Orig. auf Pergament im St. A. Düsseldorf, Beienburg nr. 88. Beigl. Abschrift im St. A. Münster: Dep. Unna.

Wij burgermeistere und rait nhu ter tyt der stat Unnae doyn kund, so als wy den erbaren geistlichen heren des conventus tom Stenhues ter Bienborch afgeloist hebn den Boynckroggen, gelegen yn der veltmarcke to Unnae, na vermoge des principalsbreyves: also bekennen wy vermytz dessen unsen schriften, dat deyselften heren des benompten convent(us) dey loze nicht gerne gestadet, dan leyver den Boynckroggen an sich behalden hedden, mer wy

<sup>38</sup> (15)19 Donnerstag nach Petri ad vincula (August 4): Bürgermeister und Rat der Stadt Unna teilen dem Prior und Konventsherrn „tom Stenhuyss“ mit, daß sie „den Erffkoep des Boynckhroggen mit seynem Anhange tot uns gekofft und gegulden hebn“, daraufhin die Einlösung beabsichtigen und nunmehr Aufündigung thun. (Orig. im St. A. Düsseldorf, Beienburg, Akten nr. 4).